

Begründung: Niederdeutsch an den Berufsbildenden Schulen Wildeshausen im Fachbereich Pflege

Plattdeutsch in der Pflege

„Wi snackt Platt... du ok?“



**Warum gibt es seit Herbst 2010 an der
BBS Wildeshausen das Angebot?**

Bestandsaufnahme

Wie unsere Recherchen zeigen, gibt es für Pflegekräfte kaum Fortbildungsangebote um die Plattdeutsche Sprache für den Pflegealltag zu erlernen. An dem Krankenhaus in Sanderbusch, in der Euregioklinik in Nordhorn, in der Asklepios-Klinik in Hamburg wird viel Wert auf plattdeutsch sprechende Pflege- u. Betreuungskräfte gelegt und hier finden auch Schulungen statt. Die BBS Emden, Rostrup, Cloppenburg bieten auch seit kurzem Unterricht in Plattdeutsch an. Im Demenzzentrum Molbergen hat die Niederdeutschen Sprache auch einen hohen Stellenwert.

In Umfragen wurde deutlich, dass die pflegebedürftigen Menschen zu 75% in ihrer Kindheit Plattdeutsch gesprochen haben und noch gerne plattdeutsch sprächen. 80 % der Pflegebedürftigen sprächen am liebsten mit ihren Pflegekräften plattdeutsch.

Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen verfügen laut Umfrage nur über geringe plattdeutsche Sprachkenntnisse. Knapp die Hälfte versteht die plattdeutsche Sprache, aber nur 1/6 (4 von 24) der Mitarbeiter/-innen können noch plattdeutsch sprechen.

80 % der befragten Betriebe befürworten das schulische Bildungsangebot (Unterricht in Plattdeutsch). In drei Fällen war keine Auswertung möglich.

Die Altenpflegeschülerinnen/Altenpflegeschüler haben bereits gute Erfahrungen mit den Inhalten der zukünftigen Broschüre gesammelt.

- **Ein Großteil der pflegebedürftigen Menschen spräche gerne Plattdeutsch bzw. ihre Muttersprache**
- **Mitarbeiter/-innen der Pflegeeinrichtungen befürworten die plattdeutsche Kommunikation**
- **Schüler/-innen erkennen die Vorteile der plattdeutschen Kommunikation und würden gerne durch die Schule Unterstützung bekommen.**

Aufgrund mehrjähriger positiver Erfahrungen mit dem Einsatz der alten plattdeutschen Heimatsprache im Pflegealltag ist diese Idee entstanden.

Wir sind der Meinung, Menschen in besonderen Lebenslagen mit gesundheitlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen sollten die Möglichkeit bekommen, in ihrer vertrauten Sprache zu sprechen. Die Erstsprache der zu Pflegenden ist ein Türöffner, eine Brücke und sie vereinfacht oftmals die notwendigen Handlungen in der Pflege. Sie ermöglicht intensivere Kommunikationen und erleichtert die Beziehungsarbeit, um nur einige Vorteile zu nennen. Erkenntnisse, die neben der Nutzung in den Einrichtungen im Pflegebereich auch zunehmend Einzug in Krankenhäusern finden.

Der Artikel 13.2 c der Europäischen Sprachencharta unterstützt die Bedeutung und Anwendung der Regional- und Minderheitensprachen im Pflegealltag. Auch durchweg alle Pflegeleitbilder, die heute von Pflegeeinrichtungen zur Beschreibung ihrer Ausrichtung und Kompetenz vorgelegt werden, beinhalten die Forderung, die Muttersprache der zu pflegenden Personen für das Kommunikationsgeschehen in den Blick zu nehmen.

Grundsätzlich können Beteiligte (Pflegekräfte, Betreuungskräfte, Angehörige, Ärzte u.a. Personenkreise) mit Hilfe der Broschüre bzw. mit dem Einsatz der plattdeutschen Sprache...

- **eine intensivere Beziehung zu den Pflegebedürftigen aufbauen**
- **auf beiden Seiten emotionale Entlastung schaffen**
- **Aufmerksamkeit bündeln**

- innere Unruhe und Anspannung bei den zu Pflegenden herabsetzen
- von der Konfrontation mit Defiziten zu einer verstehenden und akzeptierenden Haltung in der Begegnung führen
- den Pflegebedürftigen helfen, Krisen und Trauer besser zu bewältigen und Trost zu finden
- die Erinnerung aktivieren und so trotz nachlassender Geisteskräfte zum Erhalt von Identität beitragen
- Ereignisse und Erlebnisse aus der Vergangenheit in Erinnerung rufen, die sich als Anknüpfungspunkte für Biografiearbeit anbieten
- Vorlieben und Abneigungen sowie Bedürfnisse und Interessen erschließen
- Ängste und Depressionen mindern
- die Stimmung aufhellen
- in schwierigen pflegerischen Situationen einfacher einen Zugang finden

Beteiligte (Pflegekräfte, Betreuungskräfte, Angehörige, Ärzte u.a. Personenkreise) können mit Hilfe der Broschüre...

- ihre Sprachkompetenz erweitern
- ggf. eher motiviert sein, die Sprache zu sprechen
- ggf. bei sprachlicher Unsicherheit schnell nachschlagen
- den Wert der alten Sprache erkennen

Voraussetzungen zum sprechen der plattdeutschen Sprache

Alle Beteiligten (Pflegekräfte, Betreuungskräfte, Angehörige, Ärzte u.a. Personenkreise) müssen nur mutig sein und die Muttersprache/Erstsprache bei den Pflegebedürftigen einsetzen. Hier ist es nicht notwendig, einen kompletten Dialog auf Plattdeutsch zu schaffen. Einzelne Worte bewirken manchmal schon Wunder.

Resümee: Alle Beteiligten müssen nur ein bisschen mutig sein.

Unsere Erfahrungen

Selbst Schüler/-innen, die noch kein halbes Jahr den Sprachkurs in Plattdeutsch absolviert hatten, sondern bisher nur bei mir den Fachunterricht in der Sprache erhalten hatten, zeigten beim Sprechen mit den Senioren großen Mut und waren von der Resonanz der Senioren begeistert. Es gab in den Einrichtungen sogar Senioren, die gerne auch zukünftig den Altenpflegeschüler/-innen bei der richtigen Ausdrucksweise helfen wollen. Eine ganz besondere Aktivierung für Senioren und Schüler/-innen. Ferner wurde gelegentlich die Erkenntnis gewonnen, dass Senioren doch plattdeutsch sprechen können, obwohl dass bisher auch anderen Pflegekräften nicht bekannt war. Mit der festgelegten Aufgabenstellung wurde eine Sprachhürde genommen und den Schülern Mut zum Plattdeutsch sprechen gegeben.

Unser Gesamtkonzept hat vorrangig den Anspruch, dass die Schüler/-innen in ihrer Praxis ganz mutig Plattdeutsch als Türöffner nutzen oder als Anfänger der Sprache zumindest ein paar ritualisierte Sätze sprechen können. Die Aussprache ist dabei nicht entscheidend, sie kann sogar nette Nebeneffekte auslösen, indem der zu Pflegenden Hilfestellung gibt und eine interessante Beziehung entsteht.

- **Auch Schüler/-innen mit Migrationshintergrund sprechen z.T. mit großem Erfolg Plattdeutsch**

Organisatorischer Rahmen:

- **Die BBS Wildeshausen, Berufsfachschule Altenpflege, Institutionen wie der Landkreis Oldenburg, die Oldenburgische Landschaft, der Bundesrat für Niederdeutsch unterstützen unser zusätzliches Lernangebot. Weitere Arbeitskreise, die sich mit der plattdeutschen Sprache beschäftigen, befürworten ebenfalls das Projekt.**

Vorgelegt: von Hella Einemann-Gräbert 07-2014